

## PPL-Validierung, Kosten, Pilotenservice

### Anforderungen bei der Validierung

- Kommerzielle Vercharterer verlangen zusätzlich zur PPL-Validierung mindestens 50 Flugstunden auf dem Muster, das in Namibia gechartert wird. Diese Flugstunden müssen im Flugbuch dokumentiert sein.
- Im Heimatland gültige PPL-Lizenz
- Gültiges Tauglichkeitszeugnis
- ICAO English Language Proficiency Test Level 4
- Schriftliche Prüfung: namibisches Luftrecht und namibisches Funksprechzeugnis
- Einweisungsflug zur Vorbereitung auf den Checkflug, zirka eine Stunde
- Checkflug zur PPL-Validierung für Namibia, eventuell mit zusätzlichen Theorie-Aufgaben, etwa Dichtehöhe-Berechnung und Weight and Balance
- Nur ein Prüfungsversuch ist möglich.

### PREISE

**FLUGZEUGCHARTER** Wegen der enormen Dichtehöhen und der vielen Schotter- oder Sandpisten ist die Cessna 182 in Namibia das Standard-Muster für die Vercharterung. Eine Stunde kostet trocken 120 bis 165 Euro. Oft wird eine Mindestzahl von 1,5 bis 2 Stunden pro Tag verlangt.

**AVGAS** In Namibia und Botswana kostet ein Liter 1,71 bis 1,98 Euro. Für Flüge ins jeweilige Nachbarland wird auf Anfrage keine Umsatzsteuer berechnet.

**VERSICHERUNGEN** Bei privat gecharterten Flugzeugen fällt eine Zusatzversicherung an. Preis für zwei Wochen: 120 bis 230 Euro (abhängig von der nachgewiesenen Flugzeit auf dem Muster).

**GEBÜHREN** Auf den Airstrips, die zu Lodges gehören, kann man meist kostenfrei landen und parken. Ausnahme: der staatliche Airstrip der Sawute Lodge. Landung und 24 Stunden parken kosten jeweils 25 Euro. Landegebühren in Windhoek Eros: 20 Euro, in Swakopmund und Lüderitz: 10 Euro.

### SERVICE FÜR PILOTEN

Silvia Blaurock in Windhoek betreut Privatpiloten, die in Namibia und Botswana fliegen wollen. Ihr Angebot reicht von der Flugsafari-Planung über Tipps zur PPL-Validierung, Vermittlung von Chartermaschinen, Ausarbeitung von Reiserouten bis zur Buchung von Unterkünften und Organisation des Bodenverkehrs. Kontakt: Silvia Blaurock, Pilot Charter cc, E-Mail silviapilotcharter@iway.na, Telefon 00254(811)24 19 35, Fax 00264(61)23 26 89



**Mitten im Nichts:** Entlang der Namib-Küste geht's im Tiefflug an einem der gestrandeten Schiffe vorbei

im südlichen Afrika entwickelt wurde. Erhältlich ist sie im AppStore bei Apple, die Freischaltung inklusive Wetter kostet für ein Jahr zirka 110 EUR (Kontakt: [www.aviationdirect.co.za](http://www.aviationdirect.co.za)). Es gab viel zu lernen, denn diese Software ist komplett anders zu bedienen als alles, was ich bisher kannte. Dabei half aber der eingebaute Simulator. Nach zirka fünf Stunden Training mit dem leider oft instabilen System hatte ich es so gut verstanden und für alle Belange eingestellt, dass ich mich für den Einsatz sicher fühlte. Alle Flugpläne waren im iPad gespeichert. Damit wir online an aktuelle Wetterdaten kamen, kauften wir Prepaid-Mobilfunkkarten vor Ort.

Anfangs lief's navigatorisch mit dem iPad nicht so gut. Entweder strahlte die Avionik meiner »182« sehr stark oder die Kabine war durch den Flügel zu gut abgeschirmt. Nach dem Start in Windhoek

Eros in Richtung Maun versagte jedenfalls gleich das eingebaute GPS des iPads. Das Signal kam zu schwach an, und ein externer Empfänger stand nicht zur Verfügung. Erst als ich das iPad aufs Panel unter die Frontscheibe stellte, stabilisierte sich der Empfang. Dort blieb es für den Rest der Reise. Ohne Karten oder ein anderes GPS war nun die gesamte Navigation optimal durchführbar. Das Problem des schlechten Empfangs gab es bei Winfried nicht; sein Garmin-GPS funktionierte in der Haltung von Anfang an problemlos. Als Fazit kann ich aber sagen, dass bis auf einige Fehler in der Datenbank (Frequenzen stimmten vereinzelt nicht) die Planung und Durchführung mit Easy Cockpit und iPad keinerlei Probleme bereiteten und die Kabine immer aufgeräumt war. Durch den eingebauten 24-Volt-Anschluss der Cessna konnte das iPad stets geladen werden.